

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Ansiedlungen gelesen. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorauszahlung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan Courier Publ. Co.“, Drawer 462, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office: Hamilton St. Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

The "Saskatchewan Courier" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in the country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 462. Phone 627.

1. Jahrgang.

No. 26

Canadische Umschau.

Wiedereröffnung des Parlaments.

Am Dienstag den 21. trat das Dominion-Parlament wieder nach den Sommerferien zusammen und es ist beschlossen worden, die Arbeiten so schnell wie nur irgend möglich vorwärts zu bringen. Zu diesem Zweck werden auch regelmäßige Vormittags-Sitzungen abgehalten.

Richtungsdeutungen glaubt man im Regierungsschloss, daß die Sitzung mindestens bis Ende Juni oder Anfang Juli dauern wird, während konervative Mitglieder behaupten, daß die Session nicht vor Mitte September beendet sein wird. Es stehen nämlich nicht eine ganze Reihe höchst wichtiger Vorlagen zur Beratung. Unter die Inkraftsetzung der Assurance Bill, die Vorlage betreffs Bergrohren u. dergl. erfordert ein längeres Sitzungsgesetz, während die Eisenbahnkommissionäre ein Ammendment zum Vorfahrtsgesetz, die Vorlage zur Bergrohren Rambo und wocheinander ein wichtiges Ammendment zum Civil Service-Gesetz.

Ob Olivers Landvorlage noch in dieser Session erledigt wird, ist eine Frage, die sich noch nicht beantworten läßt.

Auch sind die Voranschläge erst ungefähr bis zu einem Viertel bewilligt und glaubt man kaum, daß alle diese Arbeiten in 12 Wochen erledigt werden können.

in Quebec einfinden, um an den in grohem Umfang geplanten Festlichkeiten teilzunehmen. H. a. ist eine große militärische Revue, an der 25.000 Mann Militärs tragen werden, solchen ein Besuch der Schlachtfelder, auf denen Franzosen und Engländer um den Britischen Kanadas gekämpft haben, und ein historisches Schauspiel in Aussicht genommen, in dem die Ereignisse von der Besiedelung Canadas bis zur Einnahme der Festung Quebec durch den englischen General Wolfe zur Darstellung gelangen sollen.

Sodann hat der englische Staatssekretär des Auswärtigen die Anregung gegeben, die Schlachtfelder von Abraham und St. John, auf denen über das Schießfeld von Quebec und Montreal entschieden wurde, anzufahren und als Nationalerbe zu erklären. An dieser Stelle soll dann ein Nationalpark geschaffen werden. Die Kosten dieses Erwerbes, und der ionischen Veranstaltungen werden auf rund \$250.000 veranschlagt; sie sollen teils aus öffentlichen Geldern, teils im Wege privater Sammlungen getragen werden.

Der Prinz von Wales, der übrigens schon einmal einen allerdings nur flüchtigen Aufenthalt in Canada, in Verbindung mit seiner kolonialen Rundreise, abgestattet hat, dürfte am 22. Juli in Quebec eintreffen und am 29. Juli die Andachten antreten. Die Canadian Pacific Company und die Allan Line sind unter besonderen Vorkehrungen für den Sommerverkehr dieses Jahres an. Es wird also mit einer großen Zahl englischer Festeilnehmer gerechnet. (W. B.)

Durch den neuen Canadisch-Brüsselshütten Handelsvertrag wird es nötig, den Dampferverkehr zwischen Canada und Frankreich zu erweitern. Zur Verbindung hiermit bringen möchten die Nachricht, daß der Nord-deutsche Lloyd von den Deutschen gefordert hat, einige Dampfer, die regelmäßig von Bremerhaven nach Nordamerika fahren, auch Halifax, Nova Scotia, anlaufen zu lassen. Diese Neuerung soll schon binnen kurzem in Kraft treten. Hoffentlich werden Deutschland und Canada nun auch bald zu einem neuen Handelsvertrag kommen und wir glauben, daß die Beziehung der deutsch-englischen Beziehungen auch ein besseres Handelsverhältnis zwischen Canada und dem Deutschen Reich bringen werden. Das wäre ohne Frage im Interesse der beiden Länder.

In letzter Zeit waren zur Abwechslung wieder einmal Gerüchte im Umlauf, daß Prenter, Laurier sich in Böhmen vom aktiven politischen Leben zurückziehen gedenke. Vor einigen Jahren, als er längere Zeit lebend war, schien es jedenfalls, als ob er seinen schweren Pflichten nicht mehr gewachsen sei; seitdem aber soll sich sein Gesundheitszustand bedeutend gebessert haben. Der Prinz, der jetzt siebenundsechzig Jahre zählt, ist noch ein verhältnismäßig junger Mann, im Vergleich mit anderen kanadischen Politikern und Staatsmännern. Sir John Macdonald war sechzehnzig Jahre alt, als er starb. Lord Strathcona ist achtundachtzig, Sir Mackenzie Bowell fünfundachtzig, Sir Charles Tupper siebenundachtzig Jahre alt. Sollte Laurier den Beispiel der genannten Herren folgen, so werden diejenigen, die auf seine Schultern noch einen ganz bedeutenden Betrag von Geduld einlegen müssen.

In Unterhause gab der Premier Sir W. Laurier auf eine Intervention die Erklärung, ob es seien zwei Verträge in Washington durch den britischen Postchancery und den Staatssekretär Root unterzeichnet worden, einer über die Grenzfrage, der andere über die Zölle. Beziüglich der ersten bemerkte er, es werde nicht beabsichtigt, neue Grenzen zu errichten, sondern nur die Grenzen von Neuem zu markieren und auf Landkarten zu verzeichnen. Beziüglich der letzteren ergab er, durch denselben würden alle Gewöhnlichkeiten, die sowohl in Canada wie an der Ver. Staaten ständen, einer gemeinsamen Kommission unterstellt, welche Reputations für die Anerkennung zu erlangen habe. Die Mitglieder dieser Kommission namens Großbritanniens würden ausschließlich durch die kanadische Regierung ernannt werden.

Von Tokio wird berichtet, daß Seizaburo Shimizu, der japanische Gesandt in Chicago, zum General-Konsul in Ottawa ernannt worden ist, wird sich der Prinz von Wales nach Canada begeben. Den englischen Thronfolger soll das atlantische Geschwader begleiten, das vorübergehend durch Vincennes und Kreuzer, die anderen Verbündeten angehören, noch verlässt wird. Der Prinz selbst schifft sich auf dem Passagierschiff "Renown" ein, auf dem er seiner Zeit in Begleitung seiner Gemahlin die Reise nach Indien gemacht hat.

Auch amerikanische und französische Kreuzschiffe werden sich, wie es heißt,

Provinzial-Mitteilungen.

Legislatur-Bericht.

Jeder Distrikt erwählt einen sogenannten Councilor.

Es ist ohne Zweifel, daß das neue System dem alten vorzuziehen ist, weil es den veränderten und fortgeschrittenen Verhältnissen mehr angepaßt ist.

Auch die Vorlage betrifft Municipaltelephonie erhält ihre erste Lehre. Diese gibt den Städten und Cities das Recht, Localtelephone-Systeme zu bauen sowie bereits bestehende Systeme auszufeuern. Zu diesem Zweck erhalten die Städte die Vollmacht, Telephonabidulettine auszuweiten.

Am Sonntag auf ländliche Telephonlinien gibt die Regierung Gelehrten das Recht, solche Linien zu bauen und zu betreiben.

Am 15. April erhielten eine Anzahl Bills ihre erste Lehre, unter diesen auch eine Vorlage betrifft die Verstrafung korrupter Wahlpraktiken und protezierter Wahler. Die Bestimmungen dieser Bill sind präziser und därfür wie die des alten Wahlgesetzes, wodurch es in Zukunft sicherer ist, daß die Wahler nicht bestechen werden. Überhaupt wäre es möglich für mich, meinen Gefühlen der Danckbarkeit entsprechenden Ausdruck in Worten zu verleihen.

Wir, meine Frau und ich, sind erfreut, daß wir wieder heim sind in Saskatchewan und daß uns ein so herzlicher Empfang in dieser prächtigen Stadt die Wohltaten der Stadt bewiesen haben.

Am Dienstag wurden in der Hauptstadt Komitee-Arbeiten erledigt, die wichtigsten vorbereitet. Debatten der größeren Stile fanden in den letzten Tagen überhaupt nicht statt.

Die Opposition forderte eine Anzahl Berichte, die bewilligt wurden und nach Wiedereröffnung der Sitzung vorgelegt werden. Unter den eingeforderten Berichten befindet sich eine solche betrifft der Begehrter Arbeitsergebnisse, die im Jahre 1907–08 in der Provinz stattgefunden haben. Sollte die Ente eine anteilige, so erwarte man Rückzahlung innerhalb eines Jahres, würde sie aber schlecht ausfallen, man so müßte man eben warten.

Hastout kritisierte die Vorlage und meinte, die von der Provinz genommene Sicherheit sei ungerecht gegen die Farmer.

Turgeon erklärte, daß das Alberta-Satzgeld schwere Bedingungen enthalte und daß die Regierung sich auf alle Fälle sichern müsse, denn sie sei für die Rückzahlung verantwortlich. Tegermann konnte aber nicht sein, daß man keine unzureichende Macht verfüge, um Gelder für einen Dampfervertragsfonds flüssig zu machen. Man glaubt allerdings kaum, daß die Regierung dieses Schrift tun wird. Sicher ist aber, daß die Regierung etwas tun muss und wahrscheinlich wird das schon in dieser Sitzung geschehen.

Auch die Vorlage der neuen Municipal-Organization ist jetzt dem House vorgelegt worden und erhält ihre erste Lehre.

Nach den Bestimmungen dieser Bill wird die Provinz in Municipalitäten eingeteilt, in ähnlicher Weise wie die Einteilung in Schuldistrikte. Doch steht es zunächst den Bewohnern frei, das neue System anzunehmen oder bei dem alten Local Improvement System zu bleiben. Die Municipalitäten werden von 12 bis 18 Townships oder 216 bis 324 Gewerbebezirken gebildet. Eine Municipalität wird in Distrikten von je 54 Gewerbebezirken oder 3 Townships eingeteilt. Die ganze Municipalität erwählt einen sogenannten Reeve (Vogt oder Schulzen).

Nach den Bestimmungen dieser Bill wird die Provinz in Municipalitäten eingeteilt, in ähnlicher Weise wie die Einteilung in Schuldistrikte. Doch steht es zunächst den Bewohnern frei, das neue System anzunehmen oder bei dem alten Local Improvement System zu bleiben. Die Municipalitäten werden von 12 bis 18 Townships oder 216 bis 324 Gewerbebezirken gebildet. Eine Municipalität wird in Distrikten von je 54 Gewerbebezirken oder 3 Townships eingeteilt. Die ganze Municipalität erwählt einen sogenannten Reeve (Vogt oder Schulzen).

Die neuen, den allgemeinen Belehrten dienende Stahlbrücke über den Süd-Saskatchewan-Fluß bei Medicine Hat wurde neulich eröffnet; es sind die größten Belehrtenbrücken der Provinz Albertas. Sie hat 5 Bogen mit liegender Schwarz-weiß-roter Farbe und unter Abhängen deutscher Farben nach der Stadt, die vom Norden nach Süden führt und zwei Zugänge von je 50 Fuß Länge; die Beliehrung erfolgt durch 850 Lampen, die durch Naturgas gepeist werden. Die Böschungen stellen sich auf etwa \$250.000.

Während der letzten sieben Monate des vorigen Jahres sind in Canada 211.859 Personen eingewandert, 39.000 davon aus den Vereinigten Staaten. 5000 der amerikanischen Einwanderer haben ihre Farben in den Heimat verloren und hier neu erworben. Sie haben im Durchschnitt je \$8000 mitgebracht, zufolge dessen also 40 Millionen Dollars. Amerikanische Einwanderer haben gegen 2 Millionen Dollars mitgebracht, so daß die Gesamtsumme, welche den Ver. Staaten verloren ging, 42 Millionen betrug.

Die C. P. R. hat einige Hundert Güns, die in Hongkong überlassen wollten, um Canada mit ihrer Anwendung zu begleiten, die Welle verzweigt. Die Gesellschaft fürchtete wohl, daß sie diese Schiffe ans Wasser bringen würden, doch sie wurden auf dem Kanal von der Stadt übernommen und eingeschleppt. Erst jetzt ist der Kanal fertig, so daß die Güns jetzt auf dem Kanal verkehren.

Als der Präsidentenminister erschien, wurde er mit brausenden und langanhaltenden Hochrufen empfangen. Er nahm dann auf den Tribüne Platz, wo die Minister, die liberalen Abgeordneten der Legislatur, die Herren B. M. Bredt und Th. Schmidt als Vertreter des Deutschen Klubs, und die Vertreter des österreichischen Klubs begeistert und sehr richtig bemerkte einer der Redner, die Partei, die die Unterstützung der Damen hat, muß bei jeder Wahl gewinnen.

Als der Präsidentenminister erschien, wurde er mit brausenden und langanhaltenden Hochrufen empfangen. Er nahm dann auf den Tribüne Platz, wo die Minister, die liberalen Abgeordneten der Legislatur, die Herren B. M. Bredt und Th. Schmidt als Vertreter des Deutschen Klubs, und die Vertreter des österreichischen Klubs begeistert und sehr richtig bemerkte einer der Redner, die Partei, die die Unterstützung der Damen hat, muß bei jeder Wahl gewinnen.

Als der Präsidentenminister erschien, wurde er mit brausenden und langanhaltenden Hochrufen empfangen. Er nahm dann auf den Tribüne Platz, wo die Minister, die liberalen Abgeordneten der Legislatur, die Herren B. M. Bredt und Th. Schmidt als Vertreter des Deutschen Klubs, und die Vertreter des österreichischen Klubs begeistert und sehr richtig bemerkte einer der Redner, die Partei, die die Unterstützung der Damen hat, muß bei jeder Wahl gewinnen.

Als der Präsidentenminister erschien, wurde er mit brausenden und langanhaltenden Hochrufen empfangen. Er nahm dann auf den Tribüne Platz, wo die Minister, die liberalen Abgeordneten der Legislatur, die Herren B. M. Bredt und Th. Schmidt als Vertreter des Deutschen Klubs, und die Vertreter des österreichischen Klubs begeistert und sehr richtig bemerkte einer der Redner, die Partei, die die Unterstützung der Damen hat, muß bei jeder Wahl gewinnen.

Als der Präsidentenminister erschien, wurde er mit brausenden und langanhaltenden Hochrufen empfangen. Er nahm dann auf den Tribüne Platz, wo die Minister, die liberalen Abgeordneten der Legislatur, die Herren B. M. Bredt und Th. Schmidt als Vertreter des Deutschen Klubs, und die Vertreter des österreichischen Klubs begeistert und sehr richtig bemerkte einer der Redner, die Partei, die die Unterstützung der Damen hat, muß bei jeder Wahl gewinnen.

fall unterbrochen wurde, war in jeder Beziehung ein Meisterstück und brachte sehr viel Material vor.

Er wies darauf hin, wie er auf seinen Reisen in Italien, Ägypten, der Schweiz, Frankreich und England sich wieder und wieder eines schönen Landes Canadas und vor allem Saskatchewans erinnert habe und seitdem die Szenen habe so mein Herz gewahrt wie die große Menge bekannter Gedichter, die ihn jetzt so fröhlig und demonstrativ grüßen. Sie haben mich geradezu begraben unter einer Dankesfestschrift, edler Demokratie vertreten.

Summa Schluss forderte er die Deutschen zu einem dreifachen Hoch auf Premier Scott auf. Brauhaus erlangte das dreimal Hoch durch den Saal, worauf die Wacht am Rhein gesungen wurde.

Darauf nahm der liberale Mandat für die kommende Dominionswahl, W. M. Martin, das Wort. Er sagte, die liberale Partei hätte immer die Rechte des Volkes und die Prinzipien wahrer, edler Demokratie vertreten. Daraus seien ihre großen Erfolge zu erklären. Die Konkurrenz behauptete, das Volk sei der liberalen Partei unterlegen. Ein Gehäuse wurde zerstört und nur mit knapper Not gelang es den vereinten Anstrengungen der Bewohner, den Ort zu retten. Das Feuer wütet noch in der Umgebung und die Gefahr ist noch nicht beseitigt. Viele haben ihre Wettbewerber in Kostern gepaßt, um im Notfall wenigstens das Notwendigste zu retten.

Redner sagte dann, daß er sich freue, daß die alte Hoffnungsfreude und das Vertrauen in die glorreiche Zukunft, die immer ein Charakteristikum des Weltens gewesen sei, wieder aufgelebt sei. Heute sei der Geldkrise zum größten Teil überwunden und der Welt habe die Zeit weit besser durchgemacht, wie man erwartet hätte. Überhaupt wäre Canadas Zukunft ein großes Glück für mich.

Redner wunderte sich dann, daß der Premier wie auch der Finanzminister seien noch dieselben Männer wie im Jahr 1896, als die Liberalen zur Herrschaft kamen. Personalisch halte er Laurier für den größten Staatsmann, den Canada je hervorgebracht habe. Er habe es in Zukunft sicherer gemacht, daß die Wahlen so leicht gewonnen werden könnten.

Redner sagte dann, daß die Politik der Konkurrenz seit den letzten allgemeinen Wahlen nichts weiter gewesen sei als eine Politik des Klotzes und der Verleumdung. Trotz eifriger Bemühungen sei es aber nicht gelungen, den Liberalen etwas am Zeug zu finden. Die Liberalen waren, wie andere Menschen auch, nicht froh von Fehler. Aber wo sich Fehler herausgestellt hätten, da hätten sie die abgetan. Mehr könne kein vernünftiger Mensch verlangen.

Redner wunderte sich dann, daß der liberale Partei zum und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn Martin zum Bonnerträger des Liberalismus in der nächsten Dominion-Wahl aufgestellt zu haben. Mit Sorgfalt und Vorsicht habe er dann, er habe seit seiner Rücksicht bemerkt, daß die Konkurrenz sehr niedergeschlagen seien und vermutet, daß das keinen Grund in dem von der Konkurrenz vorgenommenen Druck auf die Sicherheit und Zukunft unseres Landes, namentlich des Weltens, als je zuvor.

Redner wandte sich dann der liberalen Partei zu und meinte, er finde bei seiner Rücksicht stärker, mutiger und siegesicherer denn je. Die Liberalen des Wahlkreises Regina könnten sich gratulieren, einen so tüchtigen, ehrenwerten Mann wie Herrn

Eine tapfere Frau.

Criminalcom von Frederic Wies.

(3. Fortsetzung.)

Wiederer Herr Ware: Wir sind uns öfters im Hause meines Vaters begegnet und haben über allgemeine Themen geplaudert. Ich glaube, daß ich Sie als meinen Freund betrachten und mich auch in Ihrer Eigentumschaft als Rechtsanwalt auf Sie verlassen darf. Da ich in einer freien Zeitung, möglicherweise in der morgen Vormittag um elf Uhr auftreten. Was ich von Ihnen will, ist ungewöhnlich, daß Sie es vielleicht ablehnen werden; sollte dies der Fall sein, darf ich wohl annehmen, daß Sie unsere Unterstützung als streng vertraulich betrachten werden.

Ihre aufrichtige

Isabella Noyle.

Ware rieb sich die Stirn, krauselte die Lippen und riss die Augen weit auf, wie weit, wenn ihm etwas in Erinnerung verlebt, schritt langsam zum Fenster, blieb davor und schaute sich überall hin. Er befand sich augenscheinlich in sehr erregter Stimmung. Was auf Erdem tonne ihm die Tochter seines alten Freunde zu sagen haben, wogt so vorher seine Schwäche verschafft? Das Rätsel sollte um elf Uhr gelöst werden. Zwei Minuten vor elf Uhr saß Isabella vor, ließ Ihre Tochter im Wagen warten und begab sich ins Privatbüro Ware's. Empfang sie mit dem Schimmer eines Lächelns.

Haben Sie meinen Brief erhalten?

Ware nickte zustimmend und bot ihr einen Stuhl an.

Haben Sie auch den letzten Satz beachtet? fragte sie, noch immer stehend.

Ziemlich, vergleichbare Wendungen sind bei uns gang und gäbe.

Das kann ich mir denken, aber ich möchte Sie noch besonders darauf aufmerksam machen, daß Sie ohne meine besondere Erlaubnis meinem Vater keinerlei einflussfähige Mitteilungen machen dürfen.

Gang regt.

Er darf nicht einmal wissen, daß ich Sie aufsucht habe.

Sie können sich vollständig auf meine Discretion verlassen.

Dann können wir uns sehen.

Nachdem dies geschehen, eröffnete Isabella den zweiten Theil der Unterredung mit derselben Entschlossenheit und Ruhe wie den ersten.

„Es ist nötig, daß ich Herrn Cope beitrete, wohlgemerkt: gegen meinen Wunsch. Zu diesem Zwecke möchte ich Ihnen einen Vertrag aufzuführen, in welchem Sie die Bedingungen, unter welchen ich ihn herauzehe, und die Voraussetzungen, die er nach unserer Verhandlung zu erfüllen hat, klar und deutlich präzisieren. Dieser Vertrag müssten Sie sofort machen, damit ich Ihnen morgen Herrn Cope zur Unterredung vorlegen kann.“

Ware knüpfte. Solche Ehe-Vorverträge wurden wohl öfter verlangt, aber einige Redewendungen seiner neuen Clientin und ihre Entschlossenheit ließen ihn voraussehen, daß die Hauptüberprüfung noch nachfolgen werde. Und er läutete sich nicht bedächtig nah an seinen Kneifer ab, um ihn mit einer goldenen Brille zu verdecken, auch das seitene Taschenbuch kam wieder in Aktion, ehe er sich zum Schreibstift setzte, einen Bogen Conceptpapier zurechlegte und die Feder einzuschlagen, sagte:

„Wir wollen die Sache der Reihe nach erledigen. Also: Jungfrau Isabella Noyle heiratet Herrn Cope — Jozua heißt er doch?“

„Ja, folgen Sie hinzu, gegen Ihren Wunsch,“ bemerkte Isabella.

„Aha! Warum heirathen Sie gegen Ihren Willen?“

Nicht gegen meinen Willen, sondern gegen meinen Wunsch. Ich wünsche nicht, Ihnen zu heirathen, aber ich bin entflohen, es zu thun.“

„Und darf ich fragen, warum?“

„Es ist im Interesse meines Vaters notwendig.“

Der Rechtsanwalt brummte etwas in seinem Bart und starnte eine Weile seine Fingernägel an, ehe er fragte:

Welche Bedingungen wollen Sie stellen?“

Erkennst, daß er an unserem Hochzeitstage meinem Vater fünfundfünzigtausend Pfund Sterling auszahle-

für fünfundfünzigtausend Pfund Sterling, wiederholte Ware erstaunt.

„Soviel, daß er in sicherer Wertheipapieren eine Summe für mich deponire, die ein Einkommen von fünftausend Pfund jährlich — nach dem Tageskonto natürlich — ergibt. Dieses Vermögen muß zu meiner persönlichen Verfügung stehen und leicht flüssig zu machen sein.“

Der alte Herr blieb bewundernd und auch verbüllt zu dem jungen Mädchen empor, das sich dadurch nicht im geringsten beeindruckt und mit voller Überzeugung fortfuhr:

„Das ist sehr wichtig — da er verlangen wird, daß wir unter einem Dache leben, besteht ich darauf, daß wir unterte separate Gemächer und Dienstboten haben. Sie müssen mit der größtmöglichen Klärheit, die gar keine Zweideutigkeit gestattet, folgen des formalisieren: Er darf ohne meine besondere Erlaubnis, unter gar keinem Vorwände meine Gemächer betreten. Um gerecht zu sein, soll daselbe auch mit ihm gegenüber der Fall sein.“

„Hm,“ brummte der alte, dessen Gesichtsausdruck den Höhenpunkt erreicht zu haben schien. „Sind wir fertig?“

„Nein, Ich bitte Sie, noch die Klausel einzufügen, daß ich mich verpflichte, einmal wöchentlich drei Stunden mit ihm öffentlich zu erscheinen und ihm allsonntags in die Kirche zu begleiten. Im übrigen bin ich die Herrin meiner Handlungen und

darf nach meinem Willen Besuch machen und empfangen.“

Der Rechtsanwalt lächelte auf diese Klausel nieuer und warf dieheber hin. Er blieb jetzt erst drein, schob den Stuhl geräuschvoll zurück und starrte stirnrunzelnd seine Fingernägel an. Isabella wortete Geduldig; sie sah nicht sehr betümmt aus, nur ernst und entschlossen.

„Wollen Sie meine Ansicht über diesen Vertrag hören?“ fragte der Alte barsch.

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden würde.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Das fürchte ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

„Weshalb nicht?“

„Weil seine Bedingungen den Absichten derke widerstreben und, wenn wirklich erfüllt, den Friede der Che vereiteln würden.“

„Was für Absichten?“

„Um Ihnen zu zeigen, daß Sie vertraulich darüber berichten dürfen.“

„Aber das will ich ja — begreifen Sie denn nicht?“ rief Isabella eifrig.

„Sehr gut. Nehmen Sie an, der Vertrag wäre unterzeichnet, ich glaube Ihr Gatte könnte und würde trotzdem handeln, als ob der Vertrag überhaupt nicht erfüllt.“

„Das fürche ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

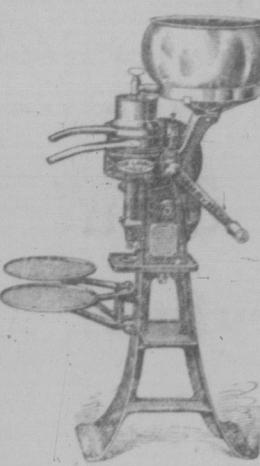
„Das fürche ich ganz und gar nicht, denn ich werde ihn zur Einhaltung der Bedingungen zu zwingen müssen.“

„Wie kann Ihnen weiter mein Rat gehilft haben?“

„Ich bitte darum.“

„Es ist meine Pflicht, Sie außerordentlich zu machen, doch er nicht eingehalten werden.“

De Laval Separatoren bleiben in der Führung.



während andere erst weit hinten nachkommen, indem sie ohne Ausnahme von den Patenten der De Laval Separator Co. Gebrauch machen, welche diese in dem stetigen Vorwortsmarsch bereits längst überwunden hat.

Bedenken Sie, jeder Kauf eines Rahmen-Separators, der kein De Laval ist, bedeutet, dass der Käufer sich einen Entnahmegerät angekauft hat, der im Lich praktischer Erkenntnis nicht wert ist, die Handelsmarke "De Laval" zu tragen.

Mann schreibe um den Katalog.

Die DeLaval Separator Co.,
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Farm und Haus.

Eigene Frühjahrsbetrachtungen.

Der Frühling ist da und herrlicher dieses Jahr als in der Regel; es ist ein echter warmer deutlicher Frühling und der Farmer freut sich des warmen Wetters und eilt, das gute Wetter zu benutzen, um seine Saat in die Erde zu bringen. Da sind vielleicht einige kurze Betrachtungen ganz angebracht.

Zog allem möglichen wir waren vorbereite, es hat sich auch hier in unserem schönen Nordwesten immer mehr und mehr gezeigt, dass es nicht sowohl darauf ankommt, wieviel ein Farmer einfällt, sondern wie gut er es einfällt. So das Land nicht wirklich trocken und milde ist, möchten wir vor zu früher Saison warnen, denn die erste Be dingung für ein gutes Pachtland ist ein gutes Saatbett; Getreide, welches zeitig und nach eingefüllt wird, wird stets eine schwächer Ernte bringen als das in gut vorbereitetem Land gesetzte Getreide, dieses Jahr besonders, wo so vieles geringwertigeres Getreide gefüllt wird, sollten die Farmer auf best vorbereitetes Land halten. Ein wohl vorbereitetes Saatbett wird stets eine viel gleichmäßige Ernte bringen als ein schlecht vorbereitetes Saatbett. Da wo das Land noch nicht ganz geeignet zum Säen ist würden wir vorschlagen, ein doppeltes Saatvorgehen. Das hilft nicht blos dem Lande, sondern es veranlaßt auch den Unfruchtanbau zu feiern und wenn dann 5 oder 6 Tage später die Saison erfolgt, so wird viel Unfrucht vermieden. Es ist eine alte Erfahrung, daß die zuerst eingefüllten Felder am meisten vom Unfrucht zu leiden haben, weil dasselbe nicht vor der Saison aufgegangen war und wir wurden lieber 6 bis 7 Tage länger mit der Saison warten, besonders auf altem unfruchtbarem Lande, als das Weizenfeld der Gefahr auszusetzen, durch Unfrucht bedroht zu werden. Da wir gerade von Unfrucht reden, so möchten wir überhaupt für die Felder, die stark darunter leiden, mehr zu Hafer und Gerste als zu Weizen raten, denn beide Getreidarten können getrocknet bis drei Wochen später getrocknet werden und geben dadurch dem Farmer Zeit, erst das Unfrucht aufzufangen zu lassen und nachdem dieses gründlich vernichtet ist, anzuziehen; und Verlust an Geld ist auch nicht dabei, denn Hafer oder Gerste, auf gutes Land gelegt, bringen leicht denselben Ertrag wie Weizen. Zur Verfüllung des leider immer mehr und mehr überhand nehmenden Wildhafer müssten wir vor allem späte Gerste empfehlen, welche mit Wildhafer verpesteten Felder schon sehr gut gereinigt werden durch, daß man so zeitig wie möglich im Frühjahr die alten Stoppel abgezogen und dann den Wildhafer keinen lädt; eine Witte Mai sollte dann das Land flach geplattet und gezeigt werden und dem Wildhafer wieder Zeit gegeben werden, aufzugehen, um dann Ausgang Mai oder Anfang Juni, je nachdem der Hafer aufgegangen ist, diesen mit Ego und Ditharron oder noch besser Cultivator zu zerstören und dann Gerste einzusäen. Gerste zu Zeit gefüllt, wird noch stets reif, doch sollte man die Saison gebrauchen, sie nicht zu reif werden zu lassen, um so allen noch etwa gewachsenen Wildhafer, der ja bekanntlich sehr schnell reift, aber nicht schneller als frühe Gerste) mit abzuhängen. Hat der Farmer viel Wild, so würden wir raten, die Gerste halbgrün zu mähen und in Garben zu kittern, dann ist man sicher, allen Wildhafer mit in die Garben zu bekommen und hat zugleich ein Rauschfutter, das besser ist als irgend ein anderes. Wird die Gerstenstoppel dann im Herbst gleich wieder

Gelenkrankheit der Zohlen.

Zitat III — neunt es der Engländer — ist eine getürzte Krautheit der Zohlen, die dieselben fast nur in den ersten 2 bis 3 Wochen nach der Geburt befällt, dann aber auch dieselben für immer unbrauchbar macht, meistens überhaupt den Tod herbeiführt. Die Krautheit äußert sich in Anwendungen der Gelenke und wechselt von einem Gelenk zu dem andern; das Zohlen macht zu gleicher Zeit einen traurigen und müden Eindruck, liegt viel und nimmt schlecht Nahrung auf. Die Anschwellungen werden oft sehr groß und bedingen häufig Verstopfungen und noch öfter gehen die Tiere ganz ein. Noch bis vor kurzem war sich die Wissenschaft unklar, was die Ursache der Krautheit sei, jetzt wurde es als eine Art Erkrankung beschrieben, teils wurde es der Mutter und zugeschrieben, teils war es sich als ganz zwecklos herausgestellt, doch die Krautheit auf einen Germ (Bakterien) beruht, den das Zohlen in den ersten Lebensmonaten in sich aufnimmt und zwar nur durch den Nabel und nur so lange, als dieser nicht trocken und abgeheilt ist. Da die Krautheit als so ziemlich unheilbar bezeichnet werden muß, so ist die Hauptaufgabe der Anstellung und da findet zwei Vorbeugungsmittel, als besonders wichtig zu bezeichnen, Erfahrung in Ställen, wo tragende Stuten sind, sollte der Zohlen alle zwei bis drei Tage mit Raff oder Carbolösung desinfiziert werden und natürlich noch viel gründlicher der Stall, wo die Stute Zohlen soll oder die ersten Tage mit Boden mit dem Zohlen zugebringt. Meistens sollte der Zohlen jedes Zohlen gleich nach der Geburt und dann täglich bis er abgetrocknet und abgefallen ist, mit irgend einer desinfizierenden Lösung gewaschen werden. Carbolic oder Creolinlösungen in möglichster Verdünnung werden stets den Zweck erfüllen. Also aufgepasst, da die Krautheit immer mehr Verbreitung zu finden scheint und lieber etwas vorzeitig sein, als später etwas Verlust haben.

Weizenbeize.

Herr Angus McLean, der Direktor der Indian Head Experimental Farm, warnt dieses Jahr zu besonderer Vorsicht beim Weizenbeize, vor Berufe, die er ausgeschildert hat, deutlich zeigen, daß sowohl mit Plaststein als mit Formalin (Formaldehyd) der lebendige Weizen leicht vollständig tödlich werden kann. Formalin, meint er, ist noch weniger gefährlich als Plaststein. Als zweite Mischung empfiehlt er für Weizen, der No. 1 und 2 Northern ist, 1 Pfund Formalin zu 30 Gallonen Wasser, für 3, 4, 5 und 6 Northern 1 Pfund in 40 Gallonen und für Weizen, der aus Futterweizen genommen ist, 1 Pfund zu 45 Gallonen.

Warum schlafst man auf der linken Seite schlecht?

Es ist eine bekannte Erfahrung, daß die meisten Menschen, wenn sie während der Nacht auf der linken Seite liegen, unruhig schlafen, von wütigen Träumen geplagt werden und nach dem Erwachen auch in der linken Körperhälfte und im Rücken vielleicht leichte Schmerzen empfinden. Die Ursache dieser Erscheinungen ist vornehmlich

in Aufzünden zu suchen, das mit dem Herz zusammenhängen. Das Herz liegt mit seinem größten Teil auf der linken Körperseite. Aber es ist in seiner Lage nicht völlig unverrückbar, sondern es ist bis gegen zwei Centimeter seitlich verschiebbar. Lässt nun der Körper auf der linken Seite, so wird das Herz aus seiner regelmäßigen Lage mehr oder weniger verdrängt. Daraus entsteht aber nicht nur Herzbeleidigung, sondern es verhindert sich damit auch ein verminderter Druck auf das Aortafell, eine Störung der großen Blutgefäße, die vom Herzen entspringen, und eine Reizung der Nervenzentren, die zum Herzen hinzuführen.

Schon alle diese Veränderungen müssen das Wohlbefinden des Körpers beeinträchtigen. Allein es kommt noch ein zweiter Grund hinzu, der den Schlaf auf der linken Seite unverträglich macht. Die große Mehrzahl der Menschen besteht aus Rechtsändern. Analog des Verlaufs des Nervenzentrums entwölft sich bei Rechtsändern die linke Gehirnhälfte fürstet als die rechte. Damit sich aber das während des Tages arbeitende Gehirn in der Nähe erholt, ist es nötig, daß in ihm eine gewisse Blutkreislauftritt. Nur kann aber das Blut vom Gehirn zum Herzen deshalb leichter zufließen, je weniger dieses durch irgend einen Druck in seiner Tätigkeit behindert wird. Da aber, wie erwähnt, das Herz beim Schlafen auf der linken Seite einem starken Druck unterworfen ist, so wird schon hier durch der Blutkreislauf vom Gehirn gehemmt werden, also die Blutkreislauftritt den erforderlichen Grad erreichen.

Aber zugleich wirkt noch ein zweiter Umstand der Blutentleerung des Gehirns, und zwar besonders seiner linken Hälfte, entgegen. Liegt der Kopf auf der linken Seite auf, so werden die hier verlaufenden Blutaderen, die das Blut zum Herzen führen, zusammengedrückt. Das Blut steht sich demgemäß in ihnen, und infolgedessen tritt auch rückwärts eine Blutflutung in der linken Gehirnhälfte ein, oder mit anderen Worten, die zur Anwendung des Gehirns notwendige Blutkreislauf wird gerade in den besonders wichtigen linken Hirnvenenbündeln nur unmöglichkeit. Die Folgen davon sind schlechte Träume und nach dem Erwachen Benommenheit und Müdigkeit.

An die Farmer!

Jeder, der registrierte Clydesdale-Hengste, Vollblut-Pferde, registrierte Yorkshire oder Berkshire oder Lancashire-Eder oder Sauen oder Sauen, die bis zum Frühjahr fertig werden, wünscht, schreibe an den Unterzeichner.

Saatkartoffeln zum Verkauf. Extra

große Qualität. \$3.00 per Bushel.

Zeugnisse gesondert, wenn gewünscht.

J. A. Killough — Penit.

Farmen zum Verkauf in Saskatchewan.

Als Administratoren von uns übergebenen Trust-Gütern sind folgende Ländereien als Verkauf in unsere Hände gegeben.

Our Bedingungen für Kaufliebhaber.

Wir halten die angegebenen Preise für sehr

mäßig für diese Vorräte.

Alameda, S. C. 28-3-4 22 2, 80 Pfund

Arcola, S. C. 20-9-6 22 2, 10 "

Balgate, S. C. 21-10-10 22 2, 10 "

Butte, S. C. 20-4-3 22 3, 8 "

Coldstream, S. C. 13-14-15 16 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 22 3, 8 "

D. & E. S. 33-42-1 2

Friedensruh bei Winkler, Man., 10. April 1908.—Zuvor einen Gruß an Editor und Leser. Das Wetter ist gegenwärtig schön. Der Schnee ist bald verschwunden. Die Farmer fahren schon an, auf das Feld zu fahren. Peter Olfert war heute Abend mit seiner Braut bei uns auf Besuch.

Wie ich gehört habe, soll Friedrich Reit bei Swift Current umgefeiert sein, denn er ist das Leben auf der Farm müde geworden. Er ist ins Dorf gezogen in J. J. Loewy's Zimmer. Er gedenkt dort sein Glück zu verleben.

Liebe Geschwister oder Eltern, Ihr lohnt doch gar nichts von Euch hören, ob Ihr glücklich angkommen seid oder nicht. Wir können ein über das andere Mal zur Stadt fahren und bekommen nichts von Euch zu hören.

Noch einen Gruß an Editor und Leser, sowie Freunde und Bekannte. Elizabeth Briefen.

Riverview, Saat., 7. April 1908. Deiner Editor! Wir hatten einige Tage Frühjahrswetter und wenn es angehalten hätte, hätten die Farmer mit dem Säen beginnen können. Das Wetter hat sich aber wieder geändert. Viele Niederschläge fielen seit 2. Zoll Schnee und es steht heute Morgen gleich winterlich aus.

Sie berichtete in der letzten Nummer über verschiedene Diebereien hier herum. Die Polizei hat drei Männer in Verbindung damit verhaftet: Charlie Finance, Henry Vanderberg und Tom Watson. Sie wurden in Davidson verhaftet und Sonnabend nach Regina geschafft, wo sie ihrer richterlichen Aburteilung entgegensehen.

Die Farmer haben sich hier jetzt organisiert. Die Gesellschaft heißt: The Canadian Farmers Cooperative Elevator Association, Ltd. Es wurden 9 Direktoren gewählt: G. D. Leslie, J. H. McNaugh, F. W. Waller, W. G. Davies, R. Webster, W. Turner, W. Borlom, S. H. Larmer, A. B. Müller. Die Direktoren wählten S. H. Larmer zum Präsidenten, G. D. Leslie zum Vize-Präsidenten, R. Webster zum Sekretär-Schatzmeister. Die Her-

ren Reynolds und Ebler wurden zu Auditors (Revisoren) gewählt. Die letzte Massenversammlung war nicht sehr gut besucht wegen der schlechten Witterung. Die meisten der Anwesenden aber trafen den Vereinigung bei. Die Aktien folten 20 Dollars. Einige nahmen gleich 5 Aktien. Die Vereinigung will Winderzüchtung, Mehl, Kohlen, Petroleum und vielleicht auch Wachsöle ölfassen und verkaufen. Sollten wir diesen Herbst auch noch neue Eisenbahnen bekommen, so gedenken wir eine kompetente Person anstellen, um unseren Getreidehandel in Davidson zu handhaben.

Mit Gruß
Adam Müller.

Merkwürdiger Augenblick.

Der St. Petersburger Herold bringt einen höchst merkwürdigen Bericht aus Blagoweschtschensk, Sibirien über einen Augenblick:

Um 4 Uhr Nachmittags, bei Gelegenheit eines Feuerwehrritters, erschien in einer Barade, in der Wohnung eines Offiziers eine feurige Kugel; sie flog langsam zur elektrischen Glüde, zertrümmerte diese, ging am Leitungsbauwerk, den sie an vielen Stellen zerriss, in's Nebenzimmer, tanzte um einen Kinematographen, der darin stand, und flog dann aufs Bett. Hier zertrümmerte sie ebenfalls alle Gläser, beschädigte die Verzierung, und zerstörte die Glasdeckeln der Flaschen in tausend Stücke. Dann hüpfte die Feuerkugel in's dritte Zimmer und teilte sich hier in zwei Teile; die eine Hälfte flog auf die am Tische stehende Frau des Offiziers zu und tanzte sich an ihrer Hand vorbei zum offenen Fenster hinaus; die andere Hälfte spazierte ebenfalls durch's Fenster, schlängelte sich aber noch in die Nebenwohnung, die gerade leer stand. Hier führte sie auf eine Jagdkiste, zerplattete den Holzfuß, verbrannte die Splitter, vertilgte eine Wand der Barade und ging schließlich auf die Straße hinaus, ohne jemand zu beschädigen. Nur die Frau des Offiziers spürte ein dauerndes unwillkürliches Zittern in ihrer Hand.

Ein Feuerwehrmann, der auf dem Gebiete der Feuerwehren recht profatisch, denn das Mädchen wird mit etwa 14 Jahren, von seinen Angehörigen ganz überblümmt verhaftet. Eine Frau kostet je nach Schönheit und sonstigen Vorzügen 300 bis 1000 Francs, ein Pferd etwa 600 Francs und ein gutes Maulthier etwa 400 Francs.

Eine der sinnreichsten

Brauchst Du Geld?

Ich vertrate fünf verschiedene solide Leih-Gesellschaften, die Geld auf verbessertes Grundbesitz zu dem gewöhnlichen Zinsfuß vorstrecken.

Sprecht in meiner Office vor.

Habe einige sehr billige Ländereien in der Umgegend von Rosethern zu verkaufen.

A. B. Dirks,
Rosethern, Sask.

Peverell & Hutchinson

General-Agenten.

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Bonds.

Geld zu verleihen.

Dark Block, Regina, Sask.

Bank of Montreal.

Established 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital \$14,000,000

Reserve \$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Bitten auf Depotsatz von \$1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.

A. F. ANGUS, MGR.
Regina Zweig

Wichtig für Hengstbesitzer.

Wir drucken Hengst-Routen-Karten auf starkem Karton-Papier, Größe 11 bei 14 Zoll.

25 Stück für \$4.

Schicken Sie uns das Eintragungs-Certifikat vom Department of Agriculture und die Bedingungen. Wir besorgen den Rest.

Saskatchewan Courier Publishing Co.,
Regina, Sask.

F. Sack & Co. Limited.

Granit- und Marmor-Arbeiten

Monumente,
Kreuze und Leichensteine.

Aufschriften, im Englisch
und Deutsch.

Man schreibe uns unsere Bücher und
Entwürfe ehe man bestellt.

Reiches Lager zur Auswahl
bei

F. Sack & Co., Ltd.
Box 98, Regina, Sask.



Galt Kohle

ist die allerbeste.

The Smith & Fergusson Co.
Alleinige Agenten.

Office: Smith Block, Rose Street, Regina.

Regina Wholesale Liquor Co.

Hier erhält man reine
Liköre und Biere.

G. Tomlinson, Manager.

John Brunner, Regina.

Deutscher Cigarren-Fabrikant.

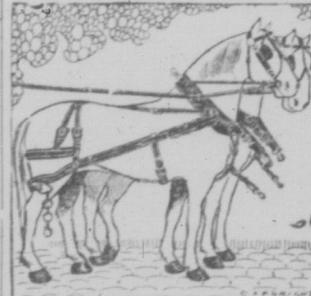
Marken:

E. L. CRISPO

C. P. R.

REGINA.

"White Clover" Brot mit
Milch gemacht.
Hochzeitstafeln, Kleines Gebäck.
20 Fuß Winter-Auspel.
Billig!
Home made Candy.
Williamsons' Fruchtladen
Railway Str., Regina.



Farmer!

Kommen Sie
und beobachten Sie
unsere
Geschirre. Unübertroffen an Stärke
und Dauerhaftigkeit.

Unsere Preise sind niedriger als sie je-
mals in Regina waren. Volles Lager
von Geschirr-Del., Seife, Versiegelungen
u. s. w. stets vorrätig.

J. M. Stewart,
Harnisch-Emporium.

Wright Bros.

Alle Arten von Möbeln
für deutsche Häuser.

Telephon 53

1921 Railway Str. 1923

Kohlen.

Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer
Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst —

Kerr Land Co.

1710 Scarth Str.

Phone 460

Victoria Hotel

Das bekannteste
deutsche Hotel Reginas.

Deutsche Besitzer. — Deutsche Bedienung.
Gute Küche. — Gute, saubere Zimmer.
— Wöhne Preise.

Gute Regelbahn und Billardtische.
Gute Getränke und Cigarren.

Der Sammelplatz der Deutschen.

Erstklassiges Hotel. Dampfheizung.
Gute Zimmer. Beste Getränke.

Heißes und kaltes Wasser und Telefon.
Verbindung jedem Zimmer.

Wöhne Preise.

Von's Hotel

Adolf Schumann Franz Brunner
Gästebüro

Großartiger Bankerott-Verkauf

Der größte Schleuder-Verkauf, der je
in Regina stattgefunden hat.

Der
Karl Boeck Stoel Verkauf
sängt an
freitag, den 24. April '08.

\$15,000 wert Waren, Spe-
zerei- sowohl wie
Eisenwaren, Hardware,

Keine Reserve.

Keine Reserve.

Jeder Dollar wert Waren muß in Geld umgesetzt werden, ganz gleich was die Ware einmal kostete. Dies ist kein alltäglicher Verkauf. Solcher Gelegenheitskauf hat noch nie in Regina stattgefunden.

Alle Waren werden Freitag Morgen um 9 Uhr zum Verkauf angeboten.

Wir sind Tag und Nacht beschäftigt, alle Preise herunterzusetzen, um am Freitag fertig zu sein.

Kein
faules
Zeug.

Geo. R. McColl &
Co.

Keine
alte
Waren

In Karl Boeck' altem Store an Broad-Str., Regina.

Von Nah und Fern.**Zum Kaiser-Jubiläum.**

Zum 60jährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef von Österreich-Ungarn sind von Wien aus Lizen nach allen Ländern, wo Österreicher und Ungarn wohnen, ausgesandt worden, um die Namen derer zu sammeln, die dem großen Herrscher, dem „guten Kaiser Franz“, eine huldigende Darbringung möchten. Die vielen hundert Lizen sollen dem Kaiser in einem Band mit einer Widmung übergeben werden.

Bis haben Lizen vom Kaiserl. und Königl. österreichisch-ungarischen Generalpostamt in Montreal erhalten und bitten Österreicher und Ungarn möglichst bald in unserer Office vorzutreten, um ihre Namen in die Listen einzutragen.

Bis uns zu unserem Bedauern berichtet wird, hatte Herr Job. Loder von St. Paul das Unglück, beim Abholen des Saatweizens von der Appelle Station ein Pferd zu verlieren. Es war beim Weizenfahren stunden geblieben und beim Anfahren muß sich das Pferd wohl innerlich etwas zerissen haben. Es ist hart, in solchen Fällen solche Verluste zu haben.

Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Carl Schoenfeld seine alte Farm nahe der lutherischen Kirche in Edenvale an Herrn Friedrich Weißbradt für \$20 per Acre verkauft. Herr Weißbradt, der keine Farm über den Wallen für \$200 per Acre verkaufte, hat die neue Farm bereits übernommen. Wir freuen uns, daß Herr Sch. solch guten Preis ergibt hat; es ist eben immer wieder die alte Sache, daß gute Bäume guten Preis erzielen.

Am Ostermontag fand in Southey die Hochzeit des Dr. Eva Armbuster mit Herrn Phil. Groß, Leithaber der First Land Co. statt. Der Courier gratuliert herzlich.

Die deutsche Kolonie Wolsheim-Chariottendorf erfreut sich eines gewaltigen Aufschwungs. Hört während treffen neue Ansiedler ein; so fanden u. A. in voriger Woche die Herren Billi. Wissig aus Wiesbaden und Carl Schürger aus Düsseldorf, Ober-Grafen, an. Beide hatten die lange Reise trotz 13-tägiger See und stürmiger Fahrt gut überstanden. Herr Grafen, welcher gerade zwecks Machinenkauf in Europa weilte, stellte den Herren in liebenswürdiger Weise seinen Schlitten zur Verfügung und brachte sie wohlbehalten zu ihrem Ziele: Farm Stiller Windel. Wir wünschen, daß es den Neulingen hier gelingen möge und sie ihr gutes Fortkommen finden.

Am Montag den 13. ds. Ms. fuhr Herr Erhard T. Thiesen von Langham ab, um in Chicago das Moody Institut zu besuchen. Herr Thiesen beabsichtigt sich für die Heidenmission vorzubereiten.

Wie uns mitgeteilt wurde, starb am Mittwoch den 15. ds. Ms. bei Langham die Frau des Peter Koop im Bödenbett. Unser aufrichtiges Beileid.

Herrn Peter V. Neufeld, Rothern, wurde Sonntag den 12. ds. Ms. ein Söhnen geboren.

Herr Franz W. Schroeder bei Rosenthal hat mit Bieb und Farmgerätschaft Ausruf gemacht mit der Absicht, einen anderen Erwerbsweg zu ergründen. Seine Farm hat er verpachtet.

Kaufmann Heinrich Neudorf von Langham hat Ausverkauf. Herr Neudorf bestätigte nach British Columbien zu ziehen.

Herr John J. Quiring von Langham hat seine 2½ Meilen von Dalmeny entfernt liegende Farm an Rev. E. C. Anderson verkauft. Herr Quiring wird in Langham wohnhaft bleiben und ist sogenannter „Drayman“ des Ortes.

Kaufmann E. C. Penner hat sich in Langham ein schönes Wohnhaus gekauft, welches er mit seiner Familie bald beziehen wird. Herr Penner hat bisher unter keinen Store gewohnt.

In Calgary haben die Sozialisten beschlossen, die Preise für Getränke zu verdoppeln. Das ist eine Folge der Prohibition-Gesetzgebung. Das neue Gesetz, das mit dem 1. Juli in Kraft tritt, bestimmt nämlich den 10 Uhr Bartabu und hat die Kosten der Lizenz auf 800 Dollars erhöht. Leider haben die Hoteliers keine Macht, da sie die Art Gelegenheit verkannt haben. Der Bar ist 170 Gewichtsmark groß und haben die Herren Bierkessel also Platz genug, sich zu tummeln.

Eine der gewaltigsten Lawinen in der Geschichte der kanadischen Provinz ist tödlich in der Nähe des Alberta Canyon in dem Cascadengebirge niedergegangen. 2 Waggons mit japanischer Arbeiter wurden in die Tiefe geschleudert. Das Getriebe, das die Laufende von Tonnen Schne. Eis und Geröll machten, als sie in die Tiefe stürzten, konnte meilenweit gehörnt werden. Starke Bäume wurden von der Wucht geknuspt wie Stroh.

halme. Die Zahl der Umgekommenen ist nicht bekannt, da jede Verbindung mit dem Platz unterbrochen ist. Man glaubt, daß mindestens 40 japanische Arbeiter in den Waggons waren. Bis jetzt hat man erst 5 Leichen geborgen.

Dem Synodalboten, Organ der ev.-luth. Synode von Manitoba und dem Nordwesten, entnehmen wir folgende Nachrichten.

Herr Pastor H. Walbaum hat vor

Zu verkaufen.

Ein Wohnhaus, mit Sommerküche, Eishaus und Stall, alles fast ganz neu, mit zwei Rotten, 400 bei 140 Fuß Straßenfrontage. Zu sehr günstigen Bedingungen. J. P. Miller, Warman, Sask.

Zu verkaufen.

Ein Gespann Ochsen, 5 Jahre alt. Um nähere Auskunft wende man sich an

K. Schmidt,
South Du'Appelle, Sask.

Zum Verkauf.

Die südliche halbe Sektion
9-28-21

innerhalb vier Meilen von
Münster und sieben Meilen
von Humboldt.

Dies ist eine ausgewählte Sec-
tion des besten Weizenlandes.

Sehr billig verkauft für Bar.

Bedingungen können ange-
glichen werden.

Anfragen sind zu richten an
Saskatchewan Courier,
Regina, Sask.

Gesucht für sofort.

1 Rockschneider,
1 Hosen- und Westenschneider (Herr
oder Dame, deutsch oder englisch).
Benachrichtigt Ihre Bekannten hieron.
Nachtragen bei

My Valet
1790 Hamilton Str.
J. Novak & J. Flickel.
Deutsche Schneider.

Gesucht zu mieten.

Ein kleines Haus mit ca. 3 Zimmern,
nicht zu weit aus der Stadt Regina.

Oscar Kilgus, Francis.

Provinz Saskatchewan.

Angebote zu
Hügel-Gradierungss-
Arbeiten.

Beriegelt. Angebote an den Deputy
Commissioner of Public Works, Regina,
Saskatchewan werden bis 4. Mai Mittags
am Sonnabend, 22. April 1908 entge-
genommen für Gradierungssarbeiten wie
gegeben. Die Angebote müssen auf der
Karte folgenden Bericht tragen:

Angebote für die Gradierungssarbeiten
nördlich von Moose Jaw Street für die pro-
jektierte Brücke, östlich von Sct. 29, Town-
ship 16, Range 26 West of 2. Meridian.
Es werden ungefähr 6000 Kubikyard Erd-
massen zur Füllung benötigt.

Ein beklagter Cheque für 5 Prozent
des Totalbelages des Angebotes muß jedem
Angebot beigelegt. Dieser Betrag wird so-
lange zurückgehalten, bis der Kontakt ge-
macht ist und die Arbeit begonnen hat.

Solche, deren Angebote nicht angenom-
men werden, erhalten ihren Cheque sofort
zurück.

Man wende sich wegen genauer Einzel-
heiten den Unterzeichneten an.

Regina 10. April, 1908.

Department of Public Works, Regina.

J. J. Robinson,
Deputy Commissioner.

Die deutschen Heilkrauter-Medici-
nare, auch bekannt unter dem Namen

„Deutsche Medizinen“, sind in den

deutschen Kreisen Amerikas schon so

gut bekannt, daß wir hier keinen län-
gern Aufsat darüber zu bringen brau-
chen. Es gibt aber noch immer Ge-
genden, wo die Wirkungen dieser

wunderbaren Heilmittel noch nicht
eingedrungen sind. Dort, wo sie noch

nicht zu haben sind oder überhaupt

noch nicht bekannt sind, sollte man
sich um Bilder, Circulars und Zeug-
nisse einformen bei The German Medi-
cine Co., Ltd., Winkler, Man., oder

Herbert, Sask. Diese werden mit Ver-
gnügen frei verdiert und falls jemand

den Verkauf dieser Heilkrauter-Medi-
cinen übernehmen will, dem ist außer-
halb und guter Verdienst gesichert.

Man lese die Anzeige in dieser No.

Warum schlagen Sie ihr Kind
nicht, wenn es krank ist, um
wieder zu gesunden?

Das wäre Unzum. Schenken Sie es,
daß gegen Bettwesen, denn das ist auch
eine Krankheit. Es gibt aber ein sehr ein-
faches und absolut sicheres Helmhelme dage-
gen.

Schweizer Nieren-Thee.

Heilt auch gründlich Blähungen, Un-
regelmäßigkeiten, Schmerzen, Unruhen,

Gicht, Tripper, Diabetes (Gastritis),

Bright's Krankheit u. i. w.

Preis nur 50c eine große Schachtel, porto-
frei. Agenten geucht.

The German Medicine Co., Ltd.

Winkler, Man., oder Herbert, Sask.

Ein Prediger sagt unter anderem darüber:

„Wir haben unter unsern Kindern drei, die

die von Bettwesen geplagt werden.“

„Wir empfehlen eines Schachtel eines Schach-

els Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees

wir es geholt.“ Darauf läuft es noch 2

Schachteln und freue mich sagen zu können,

daf wir das Uebel los und die Kinder alle

gründlich von der Blähung geheilt sind. Kei-

ner Ansucht noch gibt es nichts billigeres und

sichereres als Schweizer Nieren-Thee.“

Heney's Wagen.

Wir verkaufen ausschließlich diese berühmten Wagen (Rigs). Jede Sorte auf Lager.

Wir haben ein schönes Lager schwerer und leichter Geschirre, die Sie an-

nehmen sollten, ehe Sie ein Geschirr kaufen.

The McCusker Implement Co.

Hamilton St.

Regina.

25 Jahre im Geschäft.

Zu verkaufen.**Die besten Overalls**

heißen "King of the Road". Stark gemacht, viele gute starke Taschen, volle Größe. Sie tragen sich vorzüglich.

Bib Overalls

Schwarz oder Blau gestreift per Paar \$1.00
Passender Rock dazu \$1.00

Hosen-Overalls (Nederhosen)

Leicht und stark. Schwarz oder Grau. Alle Größen.
Per Paar \$1.25

Eine Menge schwerer Stiefel.

Wir haben eine Menge guter schwerer und besonders starker Stiefel für die Frühjahrsarbeit. Wir können Ihnen gute Stiefel für \$2.00 verkaufen.

Wir verkaufen die

"Amhurst" Home-made Stiefel

zu \$2.50 und \$2.75

R. H. Williams & Sons, Ltd.
South Railway Str., Regina.

The Glasgow House
Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Die rechte Sorte eines Kochofens

\$15.00

Größe des Ofens No. 9. Größe des Ofens 16x19x10.
Koch perfekt. Brennt Kohle und Holz. Aus
schwerem Material gemacht.

Armstrong, Smyth & Dowswell

Hardware.

Phone 412. Scarth Straße.

Neue Waren angekommen.

Schöne Kleider Herren- und Damenkleider. Große Auswahl Knaben- und Herren-Anzüge. Verschiedene Schuhe und Strümpfe, groß und klein. Schnittwaren, Vorlagen und Glaswaren, sowie Granit- und Blechgeschirr.

An der Spitze der Konkurrenz stehend, lädt freundlich zum Einkauf ein.

Daniel Ehmann
General Merchant, Regina.

Größte Auswahl
in
**Frühjahrs- und Som-
merschuhen**
für Farm- und Stadtgebrauch
bei
Engel Bros.,
Scarth-Straße. Regina.

Zum Verkauf.

Eine sehr billige
Farm,
vier Meilen von Balgonie.

Wir sind auch geneigt, dasselbe gegen Städteigentum zu vertauschen.

C. Rink & Co.

Gramophone.
Musik-Sprechapparate.

Unsere Schallplatten, Records, übertreffen alle anderen an deutlicher Wiedergabe von Sprache, Gesang und Musik.

Neue Sendungen jede Woche.

The Mason & Risch
Piano Co., 1728 Scarth St.,
Regina.

C. H. Gordon & Co. an Scarth St.
hat das größte Lager von Pelzen für Männer

in der Stadt. Gut gearbeitet und garantiert. Von \$16.50
bis \$125. Jeder Preis, der Ihnen paßt.

C. H. Gordon & Co. Nur Männer-Garderobe.

The McCarthy Supply Co. Ltd.
Reginas größter Department-Laden.

Wholesale und Retail.

Schnittwaren-Department.

Gingham in allen Farben. 27 Zoll breit. Sicht hälf. Reg. 15c, jetzt 12c.

(Eingesandt.)

Taylorton, Sask., 12. April 1908.
Liebte Deutsche Canadas! Mit aufrichtiger Freude habe ich in der Nummer vom 1. d. Mts. des Courier die Anregung des Herrn J. H. zur Erhaltung des Deutitumns in Canada gelesen. (Zeder erhielt vor das Blatt erst mit einer Stichigkeit Verpanung.) Eine früher Ueberzeugung ist es, daß Herr J. H. hierdurch einem von vielen Deutschen Idioten längst im Süden gehegten Wunsch Ausdruck gegeben hat. Nun, auch ich will mich bemühen, meine Ansichten über diese Angelegenheit vorzubringen; finden Sie vielleicht den Beitrag der werten Lefer, so in der zweit erfüllt, ist das Sogenannte Ziel der Fall, so war es doch gut gemeint.

In meiner Heimat Deutschböhmen sind die Deutschen gewohnt, um die Erhaltung ihrer Sprache und ihrer Kultur an Kräfte zu kämpfen, infolgedessen haben sich dort notgedrungen Vereine und Verbände gegründet, denen wir, meiner Ansicht, unser zum Teil ein Vorbild nehmen können.

Ja, es ist zu erwarten, daß wir hier mit denklichen Mitteln viel mehr erreichen können wie die deutschböhmisches Vereine und Verbände, denn

dort müssen die Deutschen gegen eine deutschböhmisches Regierung kämpfen, während hier in Canada die Regierung schon oft bewiesen hat, daß ihr die Deutschen sehr willkommen Einwanderer und Bürger sind. Dafür bei der Gründung eines Verbandes die kanadischen Behörden in Betracht gezogen werden müssen, ist ja selbstverständlich und meines Erachtens würde es sich empfehlen, die Gründung folgendermaßen zu beginnen:

1. Die Schriftleitung des Courier zu erfinden, die Gesetze des zu gründenden Verbandes vorläufig zu führen;

2. Der Deutscher, welcher dem Verband als Gründer beitreten will, liefert einen Beitrag von mindestens 25 Cents an die Schriftleitung des Courier. Von dem Gelde, was hierdurch einkommt, könnten die ersten Unkosten wie: Mitgliedskarten, Flugschriften, Vereinsablagen, Postkarten, u. s. w. in bezug werden;

3. Die Schriftleitung oder ein Gründer empfiehlt einen oder mehrere taftkräftige und ehrliche Gründer zur Wahl als Geschäftsführer. Der Courier, welcher ja selbstverständlich als Vereinsblatt gelten würde, müßte dann diese Namen veröffentlichten und aus den vorgeschlagenen Herren hätten dann die Gründer den Geschäftsführer zu wählen. Die Wahl müßte freilich mit Postkarte gefeiert;

4. Der gewählte Geschäftsführer des Verbandes übernimmt die Leitung der Werbearbeiten und beruft eine gründende Versammlung ein, welche die Ausbauna der Verbandsleitung (Wahl des Ausschusses, Errichtung von Bibliotheken, Jahresbeitrag u. s. w.) und Regelung der Verbandsordnung ablegen würde.

Zo glaube in dieser Weise würde die Gründung gut und rasch vor sich gehen und wenn nur erst der Anfang gemacht ist, dann zieht sich das andere schon von selbst. An Arbeit freilich würde es nicht fehlen, doch das wäre kein deutscher Mann, der nicht für sein Volkstum einige Stunden Arbeit ablegt.

Auch was die Tätigkeit des Verbandes betrifft, will ich mir erlauben, einige Vorschläge zu bringen.

Das höchste Gut der Deutschen muß eine möglichst hohe Schulbildung sein, da dieselbe, hier in den kanadischen Farmergegenden jedoch schwer zu erlangen ist, der Farmer jedoch für den Verband maßgebend ist, so wäre es die edelste Pflicht des Verbandes, sich der Schulen anzunehmen. Zu Gedenken, wo es die geringe Zahl deutscher Schulkinder unmöglich macht, einen deutschen Lehrer zu halten, da sollten sich die Deutschen zusammenfinden und aus ihrer Mitte einen wählen, welcher den anderen keine deutsche Schriftsprache predigen, lesen und schreiben lebt. Die Eltern der Kinder müßten die Benutzung dieses Notlehrers selbstverständlich nach strikten unterstehen. Es ist ja ganz recht, wenn sich die Deutschen in ihrem Dialekt unterhalten, eine rechte, edle Geistlichkeit gibt es nur dort, wo jeder in seiner Mundart sprechen kann, aber die hochdeutsche Schriftsprache muß jeder Deutsche in Wort und Schrift beherrschen.

Für die weitere Bildung wäre die Errichtung einer lagenähnlichen Bandbibliothek zu empfehlen, wie selbe der Bund der Deutschen in Böhmen 1894 besitzt. Dieser Bund besitzt eine sehr gewohnte Bibliothek und um dieselbe jeder Ortsgruppe erreichbar zu machen, hat er eine Anzahl sehr verhältnismäßiger Büchern angehoben. Diese Büchern sind gefüllt mit Büchern an die einzelnen Ortsgruppen verlandt worden und jede Ortsgruppe lebt nun die Bücher an ihre Mitglieder aus, ist eine Seite ausgeleihen, so wird dieselbe umgetauscht. So kann jedes Mitglied Bücher in Hülle und Fülle lesen und es ist möglich, die besten Werke, welche einer einzelnen Ortsgruppe teuer wären, den Mitgliedern zu verschaffen, da der Verband die Anholung nur einmal nötig hat und die Ortsgruppe nur den gleichen Betrag für das Ausleihen der Bücher zu verlangen braucht wie für ein billigeres Werk. Für das Ausleihen der Bücher verlangen die einzelnen Ortsgruppen von ihren Mitgliedern für jedes Buch 5 Heller (1 Cent).

Zo hoffe, daß diese Seiten überall wohlwollend aufgenommen werden u. zeichne Ernst Roth.

Humboldt, Sask., 11. April 1908.

Am Sonnabend der 4. d. Mts. fand eine Versammlung von Farmer aus der Umgegend von Humboldt in dem

heisigen Schulhaus statt zwecks Organisation einer Zweigs des Saskatchewan Getreidebau-Vereins. Die Versammlung war zahlreich besucht und alle nahmen regen Anteil. Nachdem die Herren G. Schaeffer und A. Z. Hauser kurze Ansprachen gehalten hatten, in welchen die Notwendigkeit und den Nutzen solches Vereins zusammengefasst, wurde einstimmig beschlossen, den Verein zu gründen, wonach man zur Wahl der Beamtentriebe schaute. Gewählt wurden: Paul Urban, Vorsteher; C. L. Schmidt, stellvertretender Vorsteher; A. J. Bauer, Schriftführer und Kassier. Als Direktoren wurden gewählt: J. W. Burton, Hubert Stapp, Albert Freiman, W. Boshoff, von Münster und John Krauth von Deane Moose Lake und Peter Schneidewind von Fulda.

Es wurde dann beschlossen, daß nach der Satzung wiederum eine allgemeine Versammlung des Vereins einzuberufen werden soll, um weitere wichtige Sachen zu besprechen.

Anschließend wird jeder Farmer gebeten sich beim Schreiber des Vereins, Herrn Bauer, als Vereinsmitglied einzutragen zu lassen. Mitgliedsgebühr ist ein Dollar pro Jahr. Der Verein besteht gegenwärtig aus 38 Mitgliedern. Es ist im eigenen Interesse eines jeden Farmers sich diesem Verein anzuschließen, damit der Verein umfassender und frälicher die Bedürfnisse der Farmers an rechten Orten vertreten kann.

Der Schnee ist verschwunden und andere Farmer bereiten sich aufs Blüten zur Saatzeit vor.

Breina, Sask., 6. April 1908.—Wertiger Editor! Da die Korrespondenz von Breina sehr zahlreich ist, so will ich einige Zeilen einsetzen. Das Wetter ist jetzt sehr schön. Die Farmer machen sich bereit zum Säen. Die meisten haben schon ihr Säatterrein von der Regierung bekommen und sind die Reute recht zufrieden damit, trotzdem großes Interesse hat wegen zu hoher Preise. Der Gesundheitszustand ist gut, mit Ausnahme von Frau Baum, die schon 2 Jahre und 2 Monate auf dem Krankenlager an Tuberkulose der Hände und Füße liegt. Bitte doch den lieben Gott, Ihr Leiter, er möge ihr doch helfen, den Sieden schweren Schmerzen.

Am 19. März befahlte ich meine Schwester in Patania, welche ich seit 20 Jahren nicht mehr gesehen habe; auch wollte ich die dritte Schwester in Neuborck befreien, hatte aber keine Gelegenheit dazu, denn ich war mit der Pahn gefahren. Auch war ich auf der Hochzeit bei meinem Bruder, die froh und lustig gefeiert wurde.

Was macht denn Philipp Ott in Rendorf? Kommt er bald nach Breina auf Besuch? Wir warten schon lange auf ihn.

Barman, Sask., 13. April 1908.—Wertiger Courier! Die Farmer fangen an zu fönn, denn der Schnee ist heu weg und kommt in jeder Fleißig an der Arbeit und das Wasserfahren hat jetzt auch ein Ende. Meine Drilling-Madame ist bereits auf dem Weg, die hierher und dann gehts los.

Muß noch die Farmer darauf aufmerksam machen, daß sie ein jeder, der in Tompkins 29. Ag. 5. W. 3 M. wohnt, bei mir Gophergrift holten kann, denn ich habe viel und will es gerne los sein und gebe es einem jeden frei.

Aber wann wird dann jemand von den Herren Abgeordneten daran gehen und die Regierung erfordern, um einen Gesetz, das kann man gutes im Gefolge für die Ansiedler haben, indem sie dadurch einen Vorsprung gewinnen. Es hat immer ein Alp auf den Gebieten der Ansiedler gelegen, daß ihnen Unrecht geschieht. Nun aber müssen die Geldvorräte auch heran, das ist nur Recht. Der Regierung gebührt auch die Achtung für die Gesetze in deutscher Sprache.

Aber wann wird dann jemand von den Herren Abgeordneten daran gehen und die Regierung erfordern, um einen Gesetz, das kann man gutes im Gefolge für die Ansiedler haben, indem sie dadurch einen Vorsprung gewinnen. Es hat immer ein Alp auf den Gebieten der Ansiedler gelegen, daß ihnen Unrecht geschieht. Nun aber müssen die Geldvorräte auch heran, das ist nur Recht. Der Regierung gebührt auch die Achtung für die Gesetze in deutscher Sprache.

Der Frühling ist da, alles lebt auf und regt sich und bald können wir finden: Maiskolle, Frühlingsblüte, und auf Hoffnung fähn.

Die Grand Trunk Gesellschaft arbeitet tüchtig an ihrer Hauptstrecke; das gibt Leben in unserer Ansiedlung, da gibt es etwas für Geschäftslute in den vielen Städten, die hier empfohlen werden.

Gruß an Editor und Leser.

Johannes Klein.

Indian Head, Sask., 11. April 1908.—Gebreter Herr Editor! Ich will dir etwas mitgeben auf den Weg und zwar von Süd-Ostland aus der Odeessaer Zeitung. Dieser Artikel ist sehr interessant, es ist ja ganz recht, wenn sich die Deutschen in ihrem Dialekt unterhalten, eine rechte, edle Geistlichkeit gibt es nur dort, wo jeder in seiner Mundart sprechen kann, aber die hochdeutsche Schriftsprache muß jeder Deutsche in Wort und Schrift beherrschen.

Für die weitere Bildung wäre die Errichtung einer lagenähnlichen Bandbibliothek zu empfehlen, wie selbe der Bund der Deutschen in Böhmen 1894 besitzt. Dieser Bund besitzt eine sehr gewohnte Bibliothek und um dieselbe jeder Ortsgruppe erreichbar zu machen, hat er eine Anzahl sehr verhältnismäßiger Büchern angehoben. Diese Büchern sind gefüllt mit Büchern an die einzelnen Ortsgruppen verlandt worden und jede Ortsgruppe lebt nun die Bücher an ihre Mitglieder aus, ist eine Seite ausgeleihen, so wird dieselbe umgetauscht. So kann jedes Mitglied Bücher in Hülle und Fülle lesen und es ist möglich, die besten Werke, welche einer einzelnen Ortsgruppe teuer wären, den Mitgliedern zu verschaffen, da der Verband die Anholung nur einmal nötig hat und die Ortsgruppe nur den gleichen Betrag für das Ausleihen der Bücher zu verlangen braucht wie für ein billigeres Werk. Für das Ausleihen der Bücher verlangen die einzelnen Ortsgruppen von ihren Mitgliedern für jedes Buch 5 Heller (1 Cent).

Zo hoffe, daß diese Seiten überall wohlwollend aufgenommen werden u. zeichne Ernst Roth.

Humboldt, Sask., 11. April 1908.

Am Sonnabend der 4. d. Mts. fand eine Versammlung von Farmer aus der Umgegend von Humboldt in dem

großen Schulhaus statt zwecks Organisation eines Zweigs des Saskatchewan Getreidebau-Vereins. Die Versammlung war zahlreich besucht und alle nahmen regen Anteil. Nachdem die Herren G. Schaeffer und A. Z. Hauser kurze Ansprachen gehalten hatten, in welchen die Notwendigkeit und den Nutzen solches Vereins zusammengefasst, wurde einstimmig beschlossen, den Verein zu gründen, wonach man zur Wahl der Beamtentriebe schaute. Gewählt wurden: Paul Urban, Vorsteher; C. L. Schmidt, stellvertretender Vorsteher; A. J. Bauer, Schriftführer und Kassier. Als Direktoren wurden gewählt: J. W. Burton, Hubert Stapp, Albert Freiman, W. Boshoff, von Münster und John Krauth von Deane Moose Lake und Peter Schneidewind von Fulda.

Es wurde dann beschlossen, daß nach der Satzung wiederum eine allgemeine Versammlung des Vereins einzuberufen werden soll, um weitere wichtige Sachen zu besprechen.

Am Sonnabend der 16. April 1908. Herr Joa. Dic hatte sich beim Aufladen der Wagen vor die Hand dermogen verlaufen, daß er infolgedessen nichts arbeiten konnte, doch wirds zuhends besser und hoffen wir, daß Herr Dic in der so nahen Zukunft seinen Wagen wiederherstellen wird.

Das Wetter ist ausgezeichnet schön, der Schnee alle geschmolzen und wird, so Gott will, nach Übereinstimmung des Landmannes Arbeit beginnen und würden wir allen Gottes reichsten Segen.

Herr Joa. Dic ist in dem Canadian Northern Eisenbahns gelegen.

Preise niedrig und sehr gute Bedingungen. Dieses nur für eine kurze Zeit, bis ein bestimmter Teil verkauft ist. Man schreibe um Karten und nähere Einzelheiten.

Bargains!

Liste ausgewählten Farmlandes zum Verkauf in dem befreundeten Rosthern-Distrikt. In einem gut besiedelten deutschen Distrikt innerhalb 5 Meilen von der Canadian Northern Eisenbahn gelegen.

Preise niedrig und sehr gute Bedingungen. Dieses nur für eine kurze Zeit, bis ein bestimmter Teil verkauft ist. Man schreibe um Karten und nähere Einzelheiten.

A. H. Hanson & Co., Limited.
Hanson Block. Second Ave. Saskatoon, Sask.

Der Große Möbel-Store.

De ich alles in vollen Gardeinen und direkt von der Fabrik laufe, so bin ich imstande, meine Waren zu sehr herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Meine Auswahl in Bettten kann nicht übertroffen werden.

Werte Freunde! Ich bin überzeugt, daß Ihr Geld spart, wenn Ihr Eure Güter bei mir kaufen. Schaufelhüte mit Achselbügeln zu \$2.50, ohne Achselbügel zu \$1.85.

Säder werden eingeholt. Sägen neu auf Lager. Um eine große Kundshaft wird gebeten.

Achtungsvoll

H. B. Penner, Rosthern, Sask.

The Rosthern Realty Co., Ltd. ist noch auf ihrem alten Platz und zu jeder Zeit für Geschäfte bereit.

Eine Million Dollars

auf verbessertes Grundbesitz auszubauen.

Wir vertreten 10 verschiedene Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Das schon weltberühmte Weizenland um Rosthern bei uns zu haben von \$5.75 bis \$35.00 per Acre mit sehr günstigen Bedingungen.

Wir sprechen deutsch, englisch, französisch und russisch.

The Rosthern Realty Co., Limited. Rosthern, Sask.

Geld \$1,000,000 Geld

zu leihen bei

W. B. Bashford,

Holz- und Kohlenhändler,

Rosthern Sask.

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.

Wir verkaufen die Cockshut-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.

Wenn die Reisen dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgehen, bezahlen wir sie frei und umsonst.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farmgeräten.

Man verleihe uns

"Baker Brand" Du'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd. Swift Current, Sask.

Jetzt sehr billig

bei uns zu kaufen, nämlich:

Adams Wagen und Buggies,

sowie

Cockshutt Drills, Pflüge, Eggen

und

Sodenschneider,

für Bar so billig, wie noch nie.

Pferdegeschirre zu Spottpreisen.

The Central Saskatchewan Trading Co. Limited. Warman, Sask.

Rush Lake! Hurrah!

Man komme nach Rush Lake und kaufe von mir billig!

Alle Sorten Bauholz.

zum Bau des geplanten neuen Hauses.

Um das Haus warm zu halten, kaufe man bei mir.

Galt Kohlen

Ich führe sie stets auf Lager.

Nächstens kommt mehr über meine Agentur für die absehbaren

Deering Farmgerätschaften. Darum aufgepaßt!

Peter J. Funk, Rush Lake, Sask.

Yorkton's großer Möbel-Store.

Soeben wieder eine Gardeine. Bettten eingekommen. Bestelle diese noch, ehe der Frost die Erde geschädigt hat und habe jetzt zu viel auf Lager. Sie müssen jedoch schnell weg.

Komm und kaufe billig.

Bettstelle, Spring und Matratze, früher \$12,

jetzt \$8.00.

A. O. Whitman, Yorkton, Sask.

Der Frühling kommt!

Bald ist er hier und das Säen beginnt und du brauchst dazu

</div

Eine Kohle, die leicht anbrennt und ein schnelles Feuer gibt. So gut wie kein Abfall.

Das ist die Kohle, die Sie an warmen Tagen brauchen sollten.

Banff Briquettes

Ist die beste Kohle für den Küchengebrauch und der Preis ist

\$9.00
die Tonne.

Ein Versuch wird Sie von der Güte überzeugen.

Orde Office:

Kramer & Co.,

2024 Broad Str.

Whitmore Bros.,
General Agents.

Office an South Railway Str.

Regina.

Am Sonntag Abend wurde im Deutschen Verein ein hölzernes Regnauer Boden aufgelegt; nach dem Urteil aller Anwesenden ist das Pier als A 1 zu bezeichnen.

Wir freuen uns berichten zu können, daß das Komitee für Aufstellung von Büchern für die neue Stadt-Bibliothek einen Betrag von \$200.00 für die Aufstellung von deutschen Büchern ausgespart hat als Verlust, ob die Bibliothek auch benutzt werden wird. Es ist an unserer Bibliothek festgestellt, leichtig von der Bibliothek Gebrauch zu machen, damit alljährlich Rechtschaffungen stattfinden können.

Herr Franz Beiting, der eine Heimstätte bei Vinton aufgenommen hatte, ist gleichfalls dahin gezogen, um seine Pflichten zu erfüllen.

Sonntags Nachmittag folgten wir der freundlichen Einladung des Herrn Rud. Schmitt, um dem Anfang eines Höfchens feinen Mode-Zoo-Vorführers beizuwollen. Das Wetter schmeidet uns vorsichtig, doch müssten wir es uns ausdrücklich vor dem Zoo verlegen, so tief ins Glas zu gucken, als wir wohl genoht hätten.

Wie wir hören, soll gleich nach den Osterfeiertagen, falls das Wetter so schön bleibt, eine größere Partie Landflüher von Regina nach Willow Bunch fahren wollen, um sich das dortige Land anzusehen. Was wir von der Gegend kennen, so können wir nur sagen, daß sich solch ein Ausflug sicher lohnen wird, doch sollten die Herren Teilnehmer nicht vergessen, sich vorher bei der Land-Office in Moose Jaw eine gute Karte allen vermeintlichen Landes kommen zu lassen und auf jedem noch kleinen Zusammenkarten, die alles freie Heimatland zeigen, sonst dürfte die ganze Reise hals umholt gemacht sein.

The Nine Land Co. ist vor ihrem alten Platz im Nargang Block näher nach der Stadt in die Office gegangen, die früher die Gitter-Schwert Land Co. inne hatte.

Am Donnerstag Abend wurde der Eiffel auf dem neuen schönen Land Titles Gebäude gelegt und wurde neben anderen englischen Zeitungen auch ein Exemplar des "Courier" mit in den Stock getan. Bald hatten wir der Aufforderung, ein Exemplar für diesen zu beobachten, nicht nachkommen können, denn trotzdem, daß wir jetzt mehr über 4000 Copies wöchentlich drucken, waren doch von unserer letzten Nummer (es war die No. mit dem Parlamentsgebäude) schon am zweiten Tage alle Exemplare vergriffen, sodat wir zu unserem eigenen Verstand von 5 Exemplaren von jeder Nummer Aufstand nehmen mussten.

Wir hören gerüchtweise, daß am Donnerstag Abend eine große Versammlung im Nargang Block stattfinden soll zum Zweck der Gründung eines großen Volksvereins. Wir konnten leider nicht erfahren, wer die Einberufung sind und ob dieser Verein rein deutsch sein soll oder für alle Nationalitäten.

Am 14. April fanden die Herren Franz Huber, Johann Delle, Michael Günther und Karl Mirko aus der Buhlowing hier an. Dieselben erzählten uns, daß in der alten Heimat das deutschstämmige Wetter berührt und daß die meisten Landwirte zu der Zeit, als sie die Buhlowing verließen, mit Säen bereits fertig waren. Alle vor-nannten haben ihre Familien drüber gelassen und gebeten, jetzt innerhalb eines Jahres auch nach hier kommen zu lassen.

Besondere Bargains jeden Sonnabend.

Emaillwaren, Zinkwaren und alle möglichen Haushaltungsgegenstände.

Beachten Sie unsere Fenster.

Pearl Bros. Hardware Co.,
Limited.

South Railway und Rose Str.

Auch der kleine Sohn des Herrn Georg Arrib ist an einer schweren Erkrankung erkrankt.

Am Dienstag früh wurde beim Rengieren von Eisenbahnmagnen in der Regnauer Hütte Herbert Clark überfahren; es wurde ihm dabei ein Bein vollständig gerettet und obgleich im Spital, wohin er geföhrt worden war, noch eine Amputation des Beins stattfand, so erlag er doch noch an selben Tage seinen Verletzungen. Am Sonntags Nachmittag stand die Beerdigung der Leiche unter zahlreicher Beteiligung verschiedener Lagen statt.

Herr Peter Golmansk war am Donnerstag in der Stadt, er hatte fünfjährige tote Stiere an Herrn Christopher Weber mit 3½ Gents per Pfund verkauft. Das war eine bessere Bewertung des gestorbenen Viehs als demselben mit 15 bis 20 Gents an die Elevatoren zu verkaufen.

Wir sollten meinen, daß es an der Zeit wäre, daß die Stadt jetzt, da sie das Geld für die Aufsicht erhalten hat, zuerst und vor allem den Arbeitern ihr Geld zufammen ließe. Leider hören wir, daß die Zahlungen immer noch von Tag zu Tag hinausgeschoben werden.

Herr Andre. Wingert, der über Winter hier in Regina gewohnt hat, hat sich wieder auf seine Farm, 12 Meilen südlich von Regina, begeben.

Am ersten Osterfeiertag fand bei Herrn Sebastian Bütt ein trüblicher Tanz statt. Es war eine zahlreiche Gesellschaft erschienen, die es sich bei einem guten Gläschen Regnauer Bier sehr ließen.

Vogtei Boden fand ein kleines Feuer in dem sog. Owl Restaurant an Earth Straße statt, doch wurde es durch die Angestellten rasch gelöscht, eben noch die Feuerwehr eintritt.

Der Wascana See südlich vom Weißbild der Stadt ist letzte Woche abgeschlossen und liegt nun nur noch das Eis auf dem Boden des Sees, welches bei dem warmen Wetter rasch schmilzt. Die Arbeiten an den großen neuen Brücken sollen dann endlich in die Hand genommen werden und schon sind die großen Pfeile dafür eingearbeitet.

Herr Bruds von Bruno passierte Regina am 16. April auf der Reise nach British Columbia. Er will sich die Reise nach der Nelson ansehen, um dort eventuell ständigen Wohnsitz zu nehmen. Wir wünschen ihm eine gute Reise!

Am 15. April kamen folgende deutsche Einwanderer aus Kiel und hier an: Andreas Heit, Alexander Delling und Christian Hauf. Herr Delling ist noch ledig, die anderen beiden Herren brachten ihre jungen Frauen gleich mit.

Herr W. J. German hat sich dem Herrn Job. Neils gehörigen, in der Montreal Straße gelegenen Blöcke, nebst Haus und Stall zum Preis von \$1000 gekauft.

Herr Andreas Ahlmann von Chamberlain befand während der Osterfeiertage in Regina und St. Paul's.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Nikolaus Rida baute an Winnipeg Straße ein großes Privathaus; er hat ein anderes kleines Haus hier an: Andreas Heit, Alexander Delling und Christian Hauf. Herr Delling ist noch ledig, die anderen beiden Herren brachten ihre jungen Frauen gleich mit.

Herr W. J. German hat sich dem Herrn Job. Neils gehörigen, in der Montreal Straße gelegenen Blöcke, nebst Haus und Stall zum Preis von \$1000 gekauft.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Nikolaus Rida baute an Winnipeg Straße ein großes Privathaus; er hat ein anderes kleines Haus hier an: Andreas Heit, Alexander Delling und Christian Hauf. Herr Delling ist noch ledig, die anderen beiden Herren brachten ihre jungen Frauen gleich mit.

Herr W. J. German hat sich dem Herrn Job. Neils gehörigen, in der Montreal Straße gelegenen Blöcke, nebst Haus und Stall zum Preis von \$1000 gekauft.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Nikolaus Rida baute an Winnipeg Straße ein großes Privathaus; er hat ein anderes kleines Haus hier an: Andreas Heit, Alexander Delling und Christian Hauf. Herr Delling ist noch ledig, die anderen beiden Herren brachten ihre jungen Frauen gleich mit.

Herr W. J. German hat sich dem Herrn Job. Neils gehörigen, in der Montreal Straße gelegenen Blöcke, nebst Haus und Stall zum Preis von \$1000 gekauft.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Nikolaus Rida baute an Winnipeg Straße ein großes Privathaus; er hat ein anderes kleines Haus hier an: Andreas Heit, Alexander Delling und Christian Hauf. Herr Delling ist noch ledig, die anderen beiden Herren brachten ihre jungen Frauen gleich mit.

Herr W. J. German hat sich dem Herrn Job. Neils gehörigen, in der Montreal Straße gelegenen Blöcke, nebst Haus und Stall zum Preis von \$1000 gekauft.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Nikolaus Rida baute an Winnipeg Straße ein großes Privathaus; er hat ein anderes kleines Haus hier an: Andreas Heit, Alexander Delling und Christian Hauf. Herr Delling ist noch ledig, die anderen beiden Herren brachten ihre jungen Frauen gleich mit.

Herr W. J. German hat sich dem Herrn Job. Neils gehörigen, in der Montreal Straße gelegenen Blöcke, nebst Haus und Stall zum Preis von \$1000 gekauft.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittag verlandet wird, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck folgen wir den Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

S. M. A. (römisch-katholische Kirche). Deutlicher Gottesdienst mit deutlicher Predigt jeden Sonntag früh 9½ Uhr und abends 4 Uhr.

Herr Peter Riedinger wird am Sonntag den 26. April Gottesdienst in Kronau halten.

Herr Peter Gabets wird am Sonntag Gottesdienst in Dauphin halten.

Herr Peter Dietop wird am Sonntag den 26. April zur gewohnten Zeit 10½ Uhr morgens Gottesdienst in der ev.-luth. Kirche zu Regina halten.

Herr Philipp Buch, der stolze Bannerträger in der Prozession zu Ehren des Herrn Walter Scott hat sich über die Osterfeiertage auf seine Arme begeben.

Wir machen unsere Leiter noch besonders auf die Anzeige der Herren McColl & Co. auf Seite 6 aufmerksam; eine großartige Gelegenheit, billig und gut einzukaufen.

Gedacht ob wir zur Preise gingen, erhielten wir von Herrn M. Schmitt einen Brief von Bord der "Emperor of Ireland". Wir werden denselben nächst Woche veröffentlicht.

In Canyon, Sask., verunglückte B. F. Robinson, der Geschäftsführer der Kurie & Robinson Feint- und Türenfabrik, indem er von einem Treibriemen erfaßt und unter das Schwungrad des Gasolin Motors geschleudert wurde. Er war auf der Stelle tot.

Vor 6 Wochen trafen Herr Johann Lauer und Frau sowie deren Sohn Herr Karl Lauer nebst Kinder von Rothfels bei Herrn W. Cornelius ein. Frau Lauer jun. wird dieser Tage erwartet. Bedauerlich ist, daß das Geschäft für die Leute noch heute nicht aufgenommen ist, wodurch dieselben in einem Land aufnehmen möchten, in grobe Ungelegenheiten und Ausgaben gefürchtet werden. Herr W. Cornelius hatte bis Sonnabend Abend schon 75 Alter Weizen eingefüllt.

Börse - Bericht vom 21. April.

Schneller als wir selbst gedacht, ist unsere Voransage von letzter Woche, daß in kurzer Zeit eine starke Aufwärtsbewegung des Weizens eintreten dürfte, eingetreten. Geringer Weltverband und ganz bedeutend verringerter Südliche Weizenvorräte haben eine ganz bedeutende Preisteigerung hervorgerufen. Sollten sich die Nachrichten in den Winter-Unterwerken-Distriften in den Ber. Staaten bewahrheit, die teils über zwei Regen, teils über große Trockenheit klagen, so dürfte noch eine ganz bedeutende Preisteigerung hinzutreffen. Nur die großen Verbindungen von Argentinien halten den Weizen zur Zeit noch von schwierigeren Zeiten zurück. Amerikanische Vorste werden gegenwärtig auf 12 Millionen Bushel geringer als voriges Jahr geschätzt und die sichtbaren Weltvorräte zeigten letzte Woche einen Rückgang von 1,149,000 Bushel gegen eine Steigerung von 591,000 Bushel in vergangenen Woche des vorigen Jahres. Eine andere bemerkenswerte Entwicklung ist das plötzliche starke Steigen der Haferpreise; während Hafer die ganze letzte Zeit eine Rückwärts-Bewegung zeigte, stieg er gestern gleich um 2½ Cts. im Preise, das gleich wieder gute Aussichten für den Haferweizen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.

Herr Paul Reitmann von Rouleau, der seine Farm vererbt hat, fand sich in Quebec Straße ein großes neues Haus gebaut; sobald es ganz vollendet ist, wird seine Frau und Kinder von Rouleau abholen.